

Belimo, Hinwil



Dormakaba, Wetzikon



Geberit, Rapperswil-Jona



Kurzfristige Eintrübung bei Huber+Suhner

Nachdem Huber+Suhner mit Sitz in Pfäffikon sein Halbjahresergebnis publizierte, ging der Aktienkurs des Verkabelungsspezialisten stark zurück und notiert derzeit 6 Prozent unter dem Stand von Anfang Jahr – oder 26 Prozent unter dem Hoch von Ende April, wie Ursula Mengelt von der Mengelt Vermögensverwaltung in Uster feststellt.

Verbesserung der Margen

Ursächlich für diesen Trend sei der Umsatzrückgang, den H+S im ersten Halbjahr 2019 verzeichnet. Entsprechend wurde auch die Umsatzprognose nach unten korrigiert. «Das Unternehmen hat aber mehr verdient», sagt Mengelt. Bezüglich Marge habe es die Erwartungen übertreffen können. «Da jedoch der Auftragseingang in den Segmenten Fiberoptik und Niederfrequenz deutlich abgenommen hat und die Erstarbung des Frankens belastend wirkt, dürfte der Umsatz

auch im zweiten Halbjahr rückläufig sein.»

Kurzfristig werde sich dieser verhaltene Ausblick wohl negativ auf den Aktienkurs auswirken. «Die mittelfristigen Perspektiven bleiben sowohl für die Firma als auch für die Aktie intakt», so Mengelt. Dazu verweist die Vermögensverwalterin auf die starke Bilanz, die hohe Nettoliquidität, robuste Projektaktivitäten im Bahnbereich sowie die Aufrüstung auf den Handystandard 5G als Wachstumstreiber. Potenzial würden auch neuere Kundensegmente wie Rechenzentren oder die E-Mobilität bieten. *jöm*

Die **Huber+Suhner Gruppe** mit Sitz in **Pfäffikon** und **Herisau** ist ein internationaler Hersteller von Komponenten und Systemen der elektrischen und optischen Verbindungstechnik mit einem Fokus auf Nischen.

